

Landschafts- park Geraaue

Gemeinschaftswerk
Nachhaltigkeit UND
JETZT ALLE

STADTNATUR. ERHOLUNG.
BIODIVERSITÄT.



Zielgruppe

Kommunen, Landkreise

Aufwand

Planungsvorlauf,
Akteursbeteiligung,
Genehmigungen, Umsetzung -
mind. 5 Jahre

Standort

Die Geraaue liegt
unmittelbar im städtischen
Umfeld mit Verlauf in
dörfliche Strukturen.
Beidseits des Flusses
gibt es ausreichend
Gestaltungsspielraum und
Bedarf zu Rückbau und
Entsiegelung.

Ressourcen

Eigenes Personal bzw.
externe Dienstleister für
Planung, Antragstellung,
Ausschreibungen, Vergabe,
Baubegleitung und
-kontrolle, Umsetzung mit
Firmen und tlw. eigenem
Personal

Beschreibung

Der Landschaftspark Geraaue, mit über 60 Hektar Fläche auf einer Länge von rund 4 km entlang der Gera, wurde im Rahmen der Bundesgartenschau 2021 (BUGA) entwickelt. Ziel war es, die Aufenthalts- und Lebensqualität in den angrenzenden Großwohngebieten zu verbessern. Gleichzeitig wurden vielfältige Freizeitmöglichkeiten geschaffen, Radverkehrsverbindungen verbessert, die Erlebbarkeit des Flusses erhöht, zahlreiche Flächen entsiegelt sowie renaturiert und Biotopverbünde geschaffen.

Der Park wurde als zentrales Element der BUGA 2021 geplant und soll bestehende Missstände entlang des Flusses beheben - wie Altlasten, übernutzte Flächen und fehlende Wegeverbindungen. Neben der Erlebbarkeit für die Menschen lag ein starker Fokus auf der Förderung der Biodiversität.

Besonders hervorzuheben ist die Komplexität der Maßnahmen sowie die gelungene Vereinbarkeit von Mensch und Natur. Die Geraaue ist ein wichtiger Grünraum zur Erholung für den Menschen, aber auch ein überaus wertvoller Lebensraum für viele seltene Tierarten und ein bedeutender Biotopverbund innerhalb der Stadt.

Die Pflege und Weiterentwicklung des Landschaftsparks werden durch städtische Mittel sichergestellt, unterstützt durch naturnahe Pflegepläne. Kleinere Naturschutzprojekte zur Förderung von Insekten, Bibern und anderen Tierarten sowie Bildungsangebote zur Sensibilisierung der Bevölkerung ergänzen die Maßnahmen.



Anleitung zum Nachahmen

Bei der Planung einer Bundes- oder Landesgartenschau sind komplexe Antragsverfahren erforderlich. Für kleinere Projekte müssen verschiedene Fördermittelanträge aus unterschiedlichen Quellen sowie Anträge in städtischen Gremien eingereicht werden.

1. Vorbereitung

Für das Projekt sind verschiedene Genehmigungen notwendig, darunter Baugenehmigungen sowie naturschutz- und wasserrechtliche Genehmigungen. Zudem sind Voruntersuchungen und Gutachten erforderlich.

2. Durchführung

Die Aufgaben werden von den zuständigen Fachämtern in Zusammenarbeit mit Dritten umgesetzt und durch eine entsprechende Bauüberwachung koordiniert. Eine besondere Herausforderung ist die kontinuierliche Information und Beteiligung der Bevölkerung.

3. Nachbereitung

Nach Abschluss des Projektes muss es langfristig erhalten und gepflegt werden. Dafür sind Managementpläne und entsprechende Mittel einzuplanen.

4. Herausforderungen

Es kann zu Zielkonflikten kommen, die moderiert und aufgelöst werden müssen. Im besten Fall findet man gute Kompromisse. Weiterhin ist die Bevölkerung stetig zu beteiligen und zu informieren.

5. Tipps und Tricks

Gute Kommunikation, die schon im Vorfeld - vor der ersten Planung - ansetzt.

Kosten

Das Projekt besteht aus mehreren komplexen Teilprojekten mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten. Die Gesamtkosten sind schwer zu beziffern, liegen aber bei mindestens 50 Mio. Euro. Einzelmaßnahmen sind jedoch kostengünstiger umsetzbar.

Zusammenarbeit

Fachämter Stadtverwaltung, Obere Behörden des Landes, Ortsteilbürgermeister und -räte, Bürgerschaft, Naturschutzbeirat und -verbände, Bürgerinitiativen, Wohnungsbaugenossenschaften

Kontakt

[Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit](#)
([gemeinschaftswerk-nachhaltigkeit.de](#))

